

her, im Einverständniß mit dem Herrn Verleger, ganz von demselben abzusehen und eine selbständige Arbeit zu unternehmen, welche zwar das erkennbar zuverlässige und sonst Brauchbare aus jenem Buche entlehnen, im Uebrigen aber einem für Deutsche berechneten eigenen Plane folgen und in der Hauptsache auf andere Quellen und Hilfsmittel sich stützen sollte.

Darf ich nun auch die Ueberzeugung aussprechen, meiner anspruchlosen Arbeit wesentliche Vorzüge vor dem englischen Vorgänger gegeben zu haben, so verkenne ich doch eben so wenig das Mangelhafte derselben. Die Kürze der Zeit, in welcher das Buch fertig werden sollte, machte die Benützung mancher vorhandenen Hilfsmittel unmöglich und nicht selten fehlte es ganz an brauchbaren Nachweisungen. Die Werke, denen ich vorzüglich gefolgt bin, findet man größtentheils unter dem Texte angegeben. Es versteht sich, daß Zeitungen und Journale reichlich beigezeichnet haben. Ein guter Theil dessen, was über Rußland und namentlich über Petersburg mitgetheilt worden ist, beruht auf eigenen Anschauungen und Beobachtungen aus den Jahren 1831 — 35. Für den Abschnitt, welcher Kopenhagen gewidmet ist, versah mich ein Freund in Bremen, Herr Dr. Schaefer, der im Laufe des vorjährigen Sommers die dänische Hauptstadt besucht hatte, mit schätzbaren Beiträgen.

Die Anlage des Buches ergibt sich aus der Uebersicht des Inhalts. Deutschland ist bei jedem Lande als der Ausgangspunkt für den Reisenden angenommen; darauf folgen die Verbindungswege zwischen den nordischen Ländern in der Ordnung, in welcher diese selbst durchwandert werden. Jedermann kann

sich
fer
au
für

me

für sch

der

der

So

ten

„D

bü

der

ma

au

ber

we

ze

che

—

bu

we

sch

jet

Pr

N

—

de

Ed

sch

Da

183

car